

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Design & Kunst

# Gespräche zu Kunst und Politik –

Eine Veranstaltungs-  
reihe des Competence  
Centers Kunst &  
Öffentlichkeit,  
Hochschule Luzern –  
Design & Kunst



Projekt Museum1 – ein  
offenes Museum für  
zeitgenössische Kunst  
in Adligenswil

Ein Gespräch zwischen  
Stephan Wittmer  
(Initiator Museum1),  
Irene Lussi Fries (Mit-  
glied Kunstkommission  
Adligenswil) und Pius  
Knüsel (Co-Autor von  
«Der Kulturinfarkt»).

[www.hslu.ch/veranstaltungen](http://www.hslu.ch/veranstaltungen)

Mittwoch, 22. Oktober 2014,  
18.00 Uhr bis 20.00 Uhr  
Winkelbühl, Adligenswil. Grundstück  
hinter der Posthaltestelle Chliäbnet

# Gespräche zu Kunst und Politik –

• 3

Eine Veranstaltungs-  
reihe des Competence  
Centers Kunst &  
Öffentlichkeit,  
Hochschule Luzern –  
Design & Kunst

**Mittwoch, 22. Oktober 2014,  
18.00 Uhr bis 20.00 Uhr  
Anschliessend Apéro**

**Winkelbühl, Adligenswil. Grundstück  
hinter der Posthaltestelle Chliäbnet  
Erreichbar mit dem Postauto 73 ab Bahn-  
hof Luzern in 20 Minuten.  
Die Veranstaltung findet unter freiem  
Himmel statt. Bitte kleiden sie sich dem  
Wetter entsprechend. Bei Regenwetter  
gibt es einen ausgeschilderten Veranstal-  
tungsort in unmittelbarer Nähe.**

[www.hslu.ch/veranstaltungen](http://www.hslu.ch/veranstaltungen)

Stephan Wittmer, Dozent für Kunst & Vermittlung an der Hochschule Luzern – Design & Kunst, plant ein Museum für die Gemeinde Adligenswil. Das Grundstück - eine private Brache - ist gefunden; vorgesehen sind unterschiedlichste Handlungsformate: die kollektive Erarbeitung von temporären Architekturentwürfen, Gespräche und Diskussionen, partizipative Ausstellungsprojekte oder Veranstaltungen mit der Nachbarschaft und der Gemeinde. Ziel der Initiative ist aber weniger der Bau eines konkreten Museums. Vielmehr geht es Stephan Wittmer, selbst Einwohner von Adligenswil, mit dem Projekt Museum1 darum, einen Denkraum zu eröffnen, in dem über die Möglichkeiten und die gesellschaftliche Rolle von Museen reflektiert werden kann. Kulturpolitisch ist das Projekt allerdings ein Paradox: in Zeiten zunehmend knapper Mittel und kulturellem Überangebot, so eine gängige These, brauche es nicht mehr, sondern weniger Institutionen. Genau dieses Spannungsfeld ist Gegenstand der Gesprächsrunde in Adligenswil.